

Liebe Freunde des Schulmuseums Historisches Klassenzimmer Immendorf!



Klassenzimmer weiter im „Dornröschenschlaf“

Während ein Museum nach dem anderen wieder unter Auflagen öffnen kann, um dem Kultur- und Freizeitbereich die gewohnten Möglichkeiten für Interessierte zurück zu geben, heißt es für uns: Noch nicht!!! So lautet die Auskunft der für uns zuständigen kommunalen Behörden: Die zurzeit gültige Fassung der Coronabetreuungsverordnung ist bis zum 05.06.2020 gültig. Hier ist eine Nutzung der Schulen nur unter bestimmten Maßgaben zulässig. Eine Nutzung von Schulräumlichkeiten wie von Ihnen gewünscht, ist hier leider nicht vorgesehen. Daher kann ich zurzeit noch keinen Zugang zu den Museumsräumlichkeiten zusagen. Wie die Regelung über den 05.06.2020 hinaus sein wird, bleibt abzuwarten.

Handarbeitsunterricht 1840

Die Unerfahrenheit des weiblichen Theils der hiesigen Gemeinde in den für jede Haushaltung nötigen Handarbeiten hat das Bedürfnis in der hiesigen Unterrichts-Anstalt längt fehlen lassen. Um diesem abzuhelpen, habe ich die Einrichtung getroffen, daß an zweien Nachmittagen in jeder Woche an Mittwochen und Samstagen von 2 bis 6 Uhr den Mädchen unter 16 Jahren Unterricht im Stricken, Nähen und Stopfen unentgeltlich erteilt wird. Die Königliche Regierung hat diese Einrichtung genehmigt. Die Materialien müssen die Schülerinnen mitbringen. Den Herrn Hochwürden Pfarrer ersuche ich ergebenst, den Einwohnern diese Einrichtung in der Kirche bekannt machen zu wollen.
N., den 6. Juni 1840 Der Bürgermeister

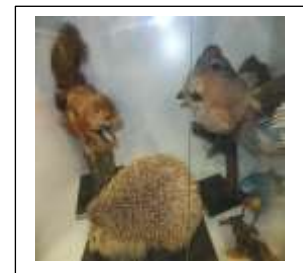


Schulwandbilder

In unserem Bestand haben wir etwa 30 wundervolle harmlose Märchendarstellungen. Doch wie steht es mit den übrigen Bildtafeln, etwa zum Geschichtsunterricht? Oft waren diese ideologisch befrachtet. Das nebenstehende Werk analysiert an Wandbildern zum Thema „Germanisches Gehöft“ aus drei Erscheinungsjahren sehr unterschiedliche Menschenbilder der „Germanen“ in den Darstellungen: 1889: mythisch – heldenhaft – urwüchsig – lebendig. 1935 (NS-Zeit): majestätisch – bieder – kriegerisch - ordentlich – sauber. 1952: geschäftig – informativ – additiv – verspielt (von den wehrhaften Bauern ist nichts mehr zu spüren). Was Kinder von der Welt kannten, wurde ihnen meist durch Schulwandbildern vermittelt – auch Vorurteile.

Tierpräparate

Fast in jeder Schule gab es früher für den Biologieunterricht Tierpräparate: Wiesel, Dachs, Iltis, Fuchs Reh, Hühnervogel, Nager, Maulwurf, Igel und mehr. Aber Vorsicht! Berühren verboten! Um Federn, Fell und Häute haltbar zu machen, wurden damals Giftstoffe wie Arsen verwendet. In den 1770er Jahren entwickelte der Apotheker Jean-Baptiste Bocoeur ein arsenhaltiges Konservierungsmittel, mit dem auch größere Tierhäute konserviert werden konnten, gab seine Erfindung aber nicht preis. Im Jahr 1820 wurde das Mittel von dem französischen Zoologen und Tierpräparator Louis Dufresne (1752–1832) in den Handel gebracht. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wurden Tierkörper in der Präparation nicht mehr ausgestopft wie Kopfkissen, sondern entsprechend ihrer Anatomie und natürlichen Haltung in Position gebracht.



Schulmuseum Historisches Klassenzimmer Immendorf – Newsletter – Nachrichten Juni 2020 Mail: schulmuseum@t-online.de
Texte/Textauswahl u. Bilder: Rudolf Müller – **Das Museum ist zur Zeit geschlossen.** Kontakt: Telefon 02462 – 8722

bleiben Sie gesund !